

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Verzeichnisse der Besetzung der R. S. Staatsräthe und der R. S. Land- und Landeskulturrentamt-Verwaltung, Übersichten der R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Wäzählungen bei den Sperrstellen, Vermögensverhältnisse der R. S. Landesverwaltungsämter, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verzeichnisse von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 45.

Dienstag, 24. Februar

1914.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 21 296, Redaktion Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungssteile 30 Pf. die 1/2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Einschluß) 150 Pf. Weisermäßig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Im Oberlausitzkreise sind nach vorläufiger Berechnung bei der Wehrbeitragsverklärung 6 Mill. M. mehr deklarirt worden als bisher.

Durch ein Dynamitattentat ist in Debreczin (Ungarn) die Residenz des griechisch-katholischen Bischofs Willohy zerstört worden, wobei mehrere Leute getödtet und verwundet wurden.

Heute tritt in Rom eine internationale Konferenz für Pflanzenkrankheiten zusammen.

Die französische Kammer beschloß gestern mit großer Mehrheit die Bildung einer Kommission zur Untersuchung des Gesundheitszustandes in der Armee. Das Kabinett hatte diesem Plane zugestimmt.

Der Sturm in Frankreich richtete auch gestern noch erheblichen Schaden an. In Portugal haben ebenfalls schwere Stürme verheerend gehaust.

Die Indemnitätsvorlage der südafrikanischen Regierung wurde vom Parlament angenommen.

Die mexikanischen Aufständischen haben wiederum einen Militärzug in die Luft gesprengt.

Amtlicher Teil.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachgenannten in den Ruhestand versetzten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung und zwar dem Bahnhofs-vorsteher Fleischer in St. Egidien das Verdienstkreuz, dem Schirmmeister Mittag in Niederniechitz das Albrechtskreuz, dem Weichenwärter I. R. Frenzel in Dresden, dem Weichenwärter Müller in Olonitz (Erzgeb.), Riechschel in Leipzig, Schmaljusz in Chemnitz-Hilbersdorf und Albricht in Arnsdorf, dem Zugschaffner Meyrich in Jittau sowie dem Bahnwärter Reinhold in Sauerbrunn das Ehrenkreuz, dem Stationschaffner Wolf in Krumau (Sa.) die Friedrich August-Medaille in Silber zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Feuerwehrmann Friedrich Karl Alfred Klein in Leipzig für die von ihm am 24. September 1913 unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Dienstmädchens aus der Gefahr, beim Absturz in den Fahrstuhl des Hauses Plauenische Straße Nr. 13 in Leipzig um das Leben zu kommen, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberst z. D. v. Kretschmar in Dresden die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehene Note Kreuz-Medaille 3. Klasse annehme und trage.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule in Dresden Geh. Hofrat Lucas das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach verliehene Komturkreuz des Großherzogl. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und anlege.

(Amtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungssteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Erfolge des Generalpardons.

Somburg v. d. S., 23. Februar. Im Oberlausitzkreise sind bei den Wehrfeuererklärungen nach vorläufiger Berechnung 6 Mill. M. Kapitalvermögen mehr deklarirt worden.

§ 14 des Wehrbeitragsgesetzes.

Berlin. Aber die Frage, ob der Eigentümer oder der Ruhegeber eines Vermögens wehrbeitragspflichtig ist, hat sich in einem konkreten Falle der Reichsfinanzhof entschieden. Er hat den Bescheid erteilt:

„In Ihren Ausführungen über den § 14 des Wehrbeitragsgesetzes bemerkt ich, daß diese Vorschrift, wie die entsprechende in § 17 des Vermögenssteuergesetzes, privatrechtlicher Natur ist und das öffentlich-rechtliche Schuldverhältnis gegenüber dem Fiskus nicht berührt. Sie bezieht sich ihrem Wortlaut nach nur auf die Ruhegehung im engeren Sinne, das ist auf die familienrechtliche Ruhegehung, nicht auf den Nießbrauch (§ 1030 B. G. B.). Die erst im Reichstage eingebrachte Vorchrift bezweckte eine ausdrückliche Feststellung, daß der Wehrbeitrag wie die Vermögenssteuer als „außerordentliche Last“ anzusehen ist, die der Ruhegeber nicht zu tragen hat (vgl. § 1385 Nr. 1 B. G. B., für den Nießbrauch vgl. § 1047 B. G. B.). Was die öffentlich-rechtliche Beitragspflicht angeht, so ist beitragspflichtig der Eigentümer des Vermögens, nicht der Ruhegeber. Der beitragspflichtige Vermögens (§ 5 des Gesetzes). Der Nießbraucher wird mit dem Kapitalwert des Nießbrauchs, der Eigentümer mit dem Wert des Vermögens abzüglich des Kapitalwertes des Nießbrauchs zum Wehrbeitrag herangezogen. Bei dieser Regelung darf nicht übersehen werden, daß das Vermögen, das zum Wehrbeitrag herangezogen ist, in der Hand des Nützlichsten (später von der höheren Besteuerung befreit ist.“

Die Gewerkschaftsfrage.

München, 23. Februar. Die „Bayrische Staatszeitung“ bezieht in ihrer heutigen Montagschau die Gewerkschaftsfrage und führt dabei aus:

Die Meinungsverschiedenheiten, die innerhalb der katholischen Kirche Deutschlands seit einiger Zeit aufgetreten sind, nehmen das Interesse der Öffentlichkeit in steigendem Maße in Anspruch. Daß diese Meinungsverschiedenheiten bedauerlich sind, darüber herrscht in allen jenen Kreisen Übereinstimmung, die von der Notwendigkeit des Zusammenstehens aller auf gemeinsamen positiven Boden stehenden Elemente gegenüber den Feinden unserer religiösen, staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse überzeugt sind. Die Konsequenzen und Begleiterscheinungen, die sich aus den modernen Arbeitsverhältnissen ergeben, können nicht ausschließlich vom Standpunkt der religiösen Normen geurteilt werden. Eine etwas weniger reichliche Betonung des theoretischen Standpunktes in derartigen Fragen würde wesentlich zur Ermittlung eines gemeinsamen Weges zum gemeinsamen Ziele beitragen. Es ist zu hoffen, daß, nachdem man haben und bräuen keinen theoretischen Standpunkt mit hinreichender Deutlichkeit präzisirt hat, allmählich eine Verständigung der Gemüter eintritt. Eine ernsthafte Gefährdung des Bestandes der christlichen Gewerkschaften könnte als ein Erfolg doch nur von der Sozialdemokratie gebacht werden, die wohl von keinem der beiden Lager gewünscht werden kann.

Aus Zahren.

Cöln, 24. Februar. Die „Rdn. Zig.“ erzählt aus Straßburg, 23. Februar: Mehrere Blätter teilen mit, die preussische Heeresverwaltung habe an die Wiederbesetzung der Zaberner Garnison verschiedene Bedingungen geknüpft. Sie habe dem Bürgermeister Knöpfler von Zabern zwei Fragen vorgelegt.

1. Ob er, falls die Garnison wieder besetzt würde, gewisse Bürgschaften bieten könne, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht in der Weise gefährdet werde, wie im November vorigen Jahres.

2. Ob er Einspruch habe auf den Vorleger des „Zaberner Anzeigers“, Weidke, bez. ob er seinen Einfluß geltend machen wolle.

Die betreffenden Blätter weichen weiter, daß Bürgermeister Knöpfler diese Fragen verneint habe. Der zuständigen Landesverwaltung in Straßburg, die über diese Tatsachen sicher unterrichtet sein dürfte, ist von einem solchen Schritt der Militärverwaltung nichts bekannt.

Seine politische Nachrichten.

Wotsdam, 24. Februar. Auf der vom 18.-20. März abzuhaltenden Sitzung des Personenausschusses der preussisch-hessischen Eisenbahnen sollen Verbesserungen der D-Jugwagen 3. Klasse getroffen werden. Im Ansehung an die Konferenz wird eine Probefahrt mit einem verlängerten D-Jugwagen auf der Strecke Berlin-Haldensleben erfolgen.

Wosen, 23. Februar. Die „Berliner Tageblatt“ sich melden läßt, hat der südböhmische Delegat eine Eingabe des Berliner Polen um Einführung des polnischen Reichsunterrichts für ihre Kinder abgelehnt.

Ausland.

Um den deutsch-tschechischen Ausgleich.

Wien, 23. Februar. Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes hielt heute eine Beratung ab und nahm nach eingehender Debatte, in der die deutsch-böhmischen Abgeordneten die Erklärung abgaben, daß sie sich der Abstimmung enthielten, eine Resolution an, in welcher der Vorstand erklärt, daß er eine Verständigung zwischen den Deutschen und Tschechen in Böhmen unbedingt für geboten erachte, weshalb die

sofortige Weiterführung der im Sommer 1912 unterbrochenen Verhandlungen unumgänglich notwendig erscheine. Es heißt dann weiter in der Resolution:

Die Form, in der dies geschieht, muß angesichts der Wichtigkeit der Sache vollkommen in den Hintergrund treten. Wenn die von der Regierung freigestellten Verhandlungsgrundlagen unbrauchbar sind, was ja alle deutsch-böhmischen Parteien übereinstimmend erklärt haben, so müssen andere geschaffen werden, durch deren gleichzeitige Behandlung das große Ziel gesichert werden kann. Der Deutsche Nationalverband wird stets mit ganzer Kraft für die Rechte und Interessen der Deutschen Böhmens eintreten. Wir halten aber eine entsprechende Fortführung der Verhandlungen nur dann für möglich, wenn alle deutschen Parteien des Landes daran teilnehmen, und erwarten daher, daß alle Parteien unter Zurückstellung ihrer Sonderpunkte einzig und allein das große Ziel im Auge behalten und in gemeinsamer Arbeit eintreten für Herstellung geordneter Verhältnisse in Böhmen und im Reiche unter unbedingter Wahrung der Rechte unseres Volkes.

In einer Sonntag nachmittags abgehaltenen Beratung der deutsch-böhmischen Abgeordneten wurde beschlossen, für den 1. März eine Vollversammlung der deutsch-böhmischen Abgeordneten nach Prag einzuberufen.

Französische Kammer.

Die Interpellation über den Gesundheitszustand in der Armee.

Paris, 23. Februar. Kammer. Die Besprechung der Interpellation über den Gesundheitszustand in der Armee wurde heute fortgesetzt. Der Abg. Albert Denis, Bürgermeister von Louviers, berichtete von der Auslage eines Militärarztes, der gesagt habe, die Epidemien würden auch aufgetreten sein, selbst wenn nur zwei Jahresklassen einberufen gewesen wären und nicht drei. (Lärm auf der äußersten Linken.) Denis erklärte, daß der Jahrgang 1913 in seiner Gesamtheit weniger von der Krankheit betroffen worden sei als derjenige von 1912. Zum Schluß sagte der Redner, daß er auf die Wachsamkeit eines genügend verstärkten Sanitätsdienstes achte und auf die Verbesserung der vom Minister vorgeordneten Hygiene. (Lebhafter Beifall im Zentrum und auf verschiedenen Banken der Linken.) Dr. Peyrony bestätigte darauf, daß der Jahrgang 1913 weniger als der Jahrgang 1912 gelitten habe, und daß die Zivilbevölkerung ebenso wie das Militär betroffen worden sei. Der strenge Winter trage augenscheinlich die Hauptschuld. (Beifall im Zentrum und auf verschiedenen Banken.) Kriegsminister Rouleux wiederholte, daß die Petroverwaltung nichts zu verbergen habe:

Der strenge Winter und die Epidemien hätten auch die Nachbarländer heimgesucht, aber die schwierige Lage in Frankreich habe ihre besonderen Ursachen, darunter die ungenügende Auswahl unter den aufgehobenen Mannschaften. (Beifall auf der äußersten Linken und bei einem Teile der Rechten; man bemerkt, daß auch Galliani und Violani ihre Zustimmung zu erkennen geben.) Bei der Auswahl hätte man strenger verfahren können. Man hätte auch dann noch einen genügend starken Mannschaftsbestand erhalten. (Der frühere Kriegsminister Etienne unterbrach den Redner und bemerkte, daß die Regierung den Aushebungsbehörden sehr genau abgefaßte Anweisungen für eine strenge Auswahl unter den Auszubehenden gegeben habe. — Widerspruch auf der äußersten Linken.) Die Aushebungsbehörden haben die strengen Anordnungen der früheren Regierung nicht befolgt. Man müsse ein praktisches System bilden, um die Effektivität auf den Stand zu beschränken, der nötig sei, um die Gesundheit der Mannschaften zu erhalten. (Beifall.) Infolge der Abstimmungen der Kammer hätte die Armee im letzten Augenblick 235 000 Mann einstellen müssen anstatt 195 000 Mann, wie vorgesehen waren. (Bewegung.) Es hätten sich Schwierigkeiten ergeben bei der Unterkunftsfrage und bei der Frage der Versorgung dieser Leute mit Kleidung und Schuhwerk. Kürzlich seien noch Maßnahmen ergriffen worden zur Besserung der Verpflegung. Seine erste Sorge sei gewesen, die Soldaten überall, wo eine zu starke Belegung der Kasernen festgefunden habe, auseinanderzulagern und für reichliche Desinfektion zu sorgen. Den ernstlich krank gewordenen Soldaten sei, soweit ihr Zustand beunruhigend gewesen sei, ein Erholungsurlaub bewilligt worden, der in den reglementmäßigen Urlaub nicht eingerechnet werden solle. Diese Maßnahme habe der Stärke der Armee keinen Eintrag getan, aber den Familien der Soldaten das Vertrauen zurückgegeben. (Beifall auf der äußersten Linken.) Die Direktoren des Sanitätsdienstes hätten das Recht, die Kasernen zu revidieren, ohne die Truppenkommandeure vorher zu benachrichtigen. (Beifall bei der Linken und der äußersten Linken.) Es würden außerdem zwei ärztliche Inspektoren geschaffen, durch welche neue Beamte zu ernennen. Die Mannschaften müssen durch allmähliche nicht überbürdete Anforderungen herangebildet werden. (Der frühere Kriegsminister Etienne unterbrach ihn und erklärte, er selbst habe bereits ein Randgespräch in diesem Sinne erlassen. — Bewegung.) Das ist richtig, aber die Inspektion ist nicht immer befolgt worden. Wir werden noch andere Maßnahmen ergreifen. Wir wollen ein starkes Heer, dafür aber ist die erste Bedingung die Gesundheit der Mannschaften. (Lebhafter Beifall auf der Linken und der äußersten Linken.) Dr. Vaquand, der Einbringer der Interpellation, gibt seinem Be-

fall nachdrücklich Ausdruck. Ministerpräsident Doumergue schüttelt

Painlevé, der in warmen Worten die Einstellung der Zwanzigjährigen lobte, beklagte sich über die Unklarheit und die Schroffheit, mit der man bei der Anwendung des Gesetzes verfahren sei.

Ministerpräsident Doumergue erklärte, daß er die Untersuchung grundsätzlich annehme.

Die Veruhigung in der Kammer, die zu der Annahme der Untersuchung führte, war die Folge einer wichtigen Beratung, die am Vormittag im Finanzministerium zwischen Caillaux, Doumergue, Viviani, Malvy und mehreren Abgeordneten der Linken stattgefunden hatte.

Das Echo der Kammer Sitzung.

Paris, 24. Februar. Das Ergebnis der gestrigen Kammer Sitzung wird in der Presse lebhaft besprochen. Die radikalen Blätter erklären mit großer Befriedigung, daß die Debatte mit einer Niederlage des Briand getriebenen Verbandes der Linken gedeutet habe.

Das verunglückte Eingreifen Millerauds wird die Zerlegung des Verbandes der Linken beschleunigen. Aber auch das Ministerium braucht auf diesen Tag nicht stolz zu sein.

Die konservativen Blätter erklären, die Regierung und die geeinigten Radikalen hätten gestern auf der ganzen Linie die Flucht ergriffen, weshalb es ihren Gegnern nicht möglich gewesen sei, sie zu fassen und anzugreifen.

Der Vollzugsausschuß der geeinigten radikalen Partei sahte einmütig einen Beschlus Antrag, in dem er im Hinblick auf die bevorstehenden Kammerwahlen in scharfen Worten gegen die Bestrebungen des Verbandes der Linken sich wendet.

Britisches Unterhaus.

Außere Fragen.

London, 23. Februar. Unterhaus. Auf eine Anfrage, betreffend die Bildung eines Internationalen Komitees zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms der nächsten Haager Konferenz erwiderte Parlaments-

Sir Edward Grey teilte in längerem Ausführungen Einzelheiten über den Tod Bentons mit.

Staatssekretär Bryan habe dem britischen Botschafter mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten zwar jede Verantwortlichkeit für General Willas Handlungen ablehnen müßten, daß aber ihre Konflikt allen Einzelheiten nachgehe und baldmöglichst berichtigt werde.

Auf eine Anfrage des Parlamentsmitgliedes W. Mitchell-Thompson über den Schuß der englischen Inter-

essen in Mexiko antwortete Parlamentsuntersekretär Keland:

Die britische Regierung steht mit den Regierungen der Vereinigten Staaten und von Mexiko in enger Verbindung betreffend den Schuß von Leben und Eigentum britischer Untertanen in Mexiko.

Hunter (Unionist) hat um eine Erklärung betreffend Anleihen der Balkanstaaten in Rußland, Kaland erwiderte:

Ich habe keine Kenntnis davon, daß die Balkanstaaten in Rußland Anleihen abgeschlossen hätten, oder daß einer von ihnen beabsichtige, es zu tun.

Neue Militärkredite Rußlands.

St. Petersburg, 23. Februar. Der Kriegsrat beschloß, von den gelehrenden Körperschaften die notwendigen Kredite zu verlangen für die Errichtung einer zweiten Genieschule in Kiew.

Balkanfragen.

Keine Komplikationen mehr in der Inselfrage.

Wien, 23. Februar. Aus Konstantinopel wird berichtet: Die hiesigen Botschafter haben, wie verlautet, nach ihren letzten Besprechungen mit dem Großwesir ihren Regierungen mitgeteilt, daß die Fortsetzung der friedlichsten Absichten erfüllt sei, und in der Inselfrage keine Komplikationen zu befürchten wären.

Die albanische Deputation in Waldenburg.

Waldenburg, 23. Februar. Bei der heutigen Tafel im fürstlichen Schlosse brachte der Fürst von Schönburg folgenden Teinipruch aus:

Mein lieber Wilhelm! Meine liebe Sophie! In wenigen Tagen verläßt Ihr Euer Vaterland, um fern im Süden Euch eine neue Heimat zu gründen. Ein vom Schicksal schwer heimgegriffenes Volk richtet hoffnungsvoll seine Blicke auf Euch in der Erwartung, daß Ihr ihm auf dem Wege zu Glück und Ruhm voranschreiten werdet.

Kurz darauf antwortete Gijad Pascha mit folgenden Worten:

Ein Durchlaucht! Die Gelegenheit, die uns heute in Ihren und Ihrer Durchlaucht der Fürstin Hause verammelt, ist für uns nicht allein, weil historisch, sondern hauptsächlich darum von großer Bedeutung, weil wir uns in den Mauern jenes Hauses befinden, aus dem unsere hohe Gebieterin stammt.

Die albanische Deputation ist heute abend nach Leipzig abgereist. Die Weiterreise nach Wien erfolgt morgen vormittag.

Der Entwurf zur montenegrinischen Thron-

And Cetinje, 23. Februar, wird nach Berlin gemeldet: In dem Adressentwurf auf die Thronrede

wird die Abtretung Stutaria seitens des Königs als ein Akt der Herrscherklugheit gebiligt. Die Stupschina hofft, der Verlust Stutaria sei nur ein vorläufiger.

Unsere feste Verbindung mit Serbien ist durch einen formalen Vertrag geregelt, der uns das Erhalten und die weitere Verwirklichung unserer nationalen Ideale sichern wird.

Serbische Warnungen.

Belgrad, 23. Februar. In Besprechung der politischen Lage auf dem Balkan stellt „Samouprava“ u. a. fest, daß Bulgarien durch Drohungen das zu erreichen hoffe, was es durch brutale Gewalt nicht erreichen konnte.

Serbiens Kriegsverluste.

Belgrad, 23. Februar. Bei Beratung der Juvaldenversorgungsvorlage in der Stupschina erklärte der Kriegsratsminister, daß die genaue Zahl der Versorgungsberechtigten erst nach Abschluß der amtlichen Erhebungen festgestellt werden könne.

Rumänische Wahlen.

Bukarest, 23. Februar. Bei den Senatswahlen aus dem zweiten Wahlkollegium wurden gewählt 47 Liberale, 2 Konservative, 1 Demokrat.

Türkische Reformen.

Konstantinopel, 23. Februar. Nach längerem Studium hat heute der Ministerrat einige Abänderungen des Gesetzes über die Provinzverwaltung beschlossen, die teils infolge der für die ökonomischen Provinzen beschlossenen Reformen, teils zur Ordnung der finanziellen Kompetenz der Generalräte notwendig geworden waren.

Indemnität für das südafrikanische Kabinett.

Kapstadt, 24. Februar. Die Indemnitätsvorlage wurde vom Parlament in zweiter Lesung angenommen.

Die Lage in Persien.

Täbris, 23. Februar. (Mitteilung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Eine auf Befehl des Regenten angeschlagene Bekanntmachung, daß der Reichsbescheid vor der Krönung des jungen Schahs einberufen werden müsse, damit der Schah vor ihm auf die Verfassung schwören könne, wurde von der Bevölkerung trotz ihrer Verweigerung für den jungen Schah überall abgelesen; der Bazar wurde geschlossen und Kundgebungen gegen den Reichsbescheid, der nicht in gutem Ansehen steht, veranstaltet.

Die Besetzungen in der japanischen Marine.

Tokio, 23. Februar. (Mitteilung des Reuterschen Bureaus.) Das Marineministerium gibt bekannt: Die zur Untersuchung der Besetzung Angelegenheit in der Marine eingesetzte Kommission ist aufgelöst worden. Die gesamte Untersuchung befindet sich jetzt in den Händen der Marinegerichtsbehörden.

Die Wirren in Mexiko.

Schuß der Deutschen.

Veracruz, 23. Februar. Zur Verstärkung der für die deutschen Reichsangehörigen in der Hauptstadt getroffenen Sicherheitsmaßnahmen sind auf Requisition des Gesandten v. Hinzp zwei Maschinengewehre mit einem Unteroffizier und drei Mann vom Kreuzer „Dresden“ in Jibil dorthin abgegangen.

St. Paso, 23. Februar. Laut Konsularberichten befindet sich der Deutsche Busch wohlbehalten im Gefängnisse von Chihuahua.

Gelungener Anschlag auf einen Militärzug.

Veracruz, 23. Februar. Am Sonnabend wurde ein Militärzug, auf dem sich eine nach Jalapa bestimmte Kompanie Infanterie befand, vor den Toren in der Nähe der Station Alamo in die Luft gesprengt.

Personenzug, auf den die Rebellen feuerten, entkam, indem er schnell zurückfuhr.

Untersuchungen wegen Bentons Erschießung. Washington, 24. Februar. Die britische Botschaft gibt bekannt, daß der britische Konsul in Galveston beauftragt worden ist, sich nach El Paso zu begeben, um die dortigen britischen Unterthanen über die Erschießung Bentons zu vernehmen.

Verstärkung der amerikanischen Marineabteilung in Veracruz.

Veracruz, 23. Februar. Das Minenlegetschiff "San Francisco" der Vereinigten Staaten hat sich mit der vor Veracruz liegenden Schlachtschiff-Flotte vereinigt.

Paris, 24. Februar. Dem hiesigen "New York Herald" wird aus Veracruz gemeldet, daß die daseibst befindliche amerikanische Abteilung "Marineinfanterie" neue Verstärkungen erhalten solle. Es sei offenkundig, daß die amerikanische Regierung keine Mitwirkung der englischen, deutschen und spanischen Truppen zulassen wolle, falls ein Expeditionskorps nach der Stadt entsandt werden sollte.

See- und Flotte.

Verstärkung der deutschen Militärmission in der Türkei.

Strasbourg i. El., 23. Februar. Dem Bericht nach tritt demächst Oberstleutnant Freud vom 4. Pfortingischen Infanterieregiment Nr. 136 in Strasbourg als Divisionskommandeur in türkische Dienste, ebenso Major v. Legat vom gleichen Regiment.

Neue Waffen für die französische Armee.

Berlin, 23. Februar. Der "Tag" erfährt aus Paris, 23. Februar: Aus leitenden französischen Militärkreisen erhält die Zeitung "Excelsior" die Mitteilung, daß man hier nur die Bestätigung der Nachricht von der Umgestaltung des deutschen Infanteriegewehrs erwarte, um das von der Studienkommission in Châlons fertiggestellte Modell für das zu verbessernde französische Infanteriegewehr einer allerletzten Prüfung zu unterziehen. Die erheblichen Kosten der Umgestaltung der Lebelwaffe (800 Mill. Francs) würde die französische Nation nicht verbürden, ihre Pflicht zu erfüllen. Was die Artillerie anbetrifft, so seien Reformen gleichfalls dringend geboten. Die ersten Fortschritte auf diesem Gebiete, namentlich soweit die Lastete in Betracht kommen, könnten nicht unbeachtet bleiben. Seit dem Jahre 1897 habe das französische Schnellenergeschütz keine Abänderung erfahren, während Deutschland sich anschickte, eine bedeutsame Umgestaltung seiner Feldgeschütze, die dritte seit 15 Jahren, vorzunehmen, um die Erfahrungen des Balkankrieges zu verwerten. Von einer Nachricht, daß eine Umgestaltung des deutschen Infanteriegewehrs geplant sei, ist bisher nichts bekannt. (D. Ned.)

Ein französischer Panzerkreuzer gescheitert.

Toulon, 23. Februar. Die Seepräfectur hat heute vormittag Nachricht erhalten, daß der Panzerkreuzer "Wald-Roussier" im Golf von St. Juan, wo die Flotte sich augenblicklich befindet, gescheitert sei; zwei Schlepddampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen.

kleine Nachrichten.

Berlin, 23. Februar. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. "Sirena" am 20. Februar in Vigo. S. M. S. "Leipzig" am 21. Februar in Kiao. S. M. S. "Hülst". "Tingtau" am 21. Februar in Kiao. S. M. S. "Jütz" am 22. Februar in Kanton. Dampfer "Patricia" mit der Ablösung für das Kreuzfahrgebiet am 23. Februar in Kanton. In See gegangen: S. M. "Lützow" am 20. Februar von Kiel. S. M. "Jacht 'Coblenz'" am 22. Februar von Kiel.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 23. Februar. Die organisierten Milchpächter beschließen, gegen die Monopolbestrebungen der Interessengemeinschaft, die als Nachfolgerin der gescheiterten Milchzentrale austritt, eine schärfste Vorzugehen.

Marseille, 24. Februar. Die Gesellschaft Messageries maritimes hat infolge des Ausstandes der Maschinen-Obermannen zwei weitere Postdampfer vorläufig außer Dienst gestellt. Diese Maßnahme hat lebhaftes Aufsehen hervorgerufen.

St. Etienne, 24. Februar. Infolge des Ausstandes der Bergleute ist in mehreren Fabriken Kohlenmangel eingetreten. Zwei Fabriken haben sich genötigt gesehen, den Betrieb einzuschränken und einen Teil ihrer Arbeiter, insgesamt 1300, zu entlassen.

Donau, 23. Februar. Der Nationalrat der Arbeiter der Kohlenbergwerke hat eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß er sich mit dem vom Parlament angenommenen Arbeitsversicherungsgesetz einverstanden erklärt und die sozialistischen Abgeordneten auffordert, den vom Senat angenommenen Text zu ratifizieren.

Lissabon, 23. Februar. Sämtliche Angestellte der Nordbahn haben den Dienst wieder aufgenommen.

Schnee, 23. Februar. Der Minister für öffentliche Arbeiten und Industrie broht auf Grund des Schiedsgerichtsfestes, das strenge Strafen für böswillige Abmachungen zur Einschränkung des Handels mit dringend notwendigen Waren vorseht, mit scharfen Maßnahmen, falls der Fleischpreis nicht bald beendet werde. 10000 Personen sind infolge des Eisenarbeiterstreiks in Sydney beschäftigt.

Waldbourne, 24. Februar. Der Friede im Fleischergewerbe in Waldbourne ist so gut wie gesichert. Die Werksbeamten haben den Arbeitern empfohlen, das Angebot der Arbeit zu geben, darunter die Erhöhung des Lohnes um 5 Schilling für die Woche, anzunehmen.

Mannigfaltiges.

Dresden, 24. Februar.

* Se. Majestät der König besuchte heute das Atelier von Photograph Otto Mayer, Prager Straße 38.

* Der Präsident der Zweiten Ständekammer, Dr. Vogel, hatte für gestern abend zu einem parlamentarischen Abend im Ständehause zahlreiche Einladungen ergehen lassen. Seit Jahren werden diese

Parlamentarischen Abende von den Vertretern der Regierung, den Mitgliedern der Parlamente und den Angehörigen von Industrie und Handel als eine willkommene Gelegenheit geschätzt, einander persönlich näher zu kommen. So hatte man denn auch gestern der Einladung des Hrn. Präsidenten überaus zahlreich Folge geleistet und von 8 Uhr ab versammelte sich in den sonst um diese Zeit schon stillen Wandelgängen des Ständehauses eine ausserordentliche Gesellschaft. Die Ankommenden wurden vom Hrn. Präsidenten Dr. Vogel und den übrigen Direktorialmitgliedern der Zweiten Kammer, Herren Vizepräsidenten Geh. Hofrat Opiß und Wät und den Herren Sekretären Bürgermeister Dr. Schanz und Rechnungsrat Anders in bekannt lebenswürdiger Weise begrüßt. Es ist unmöglich, eine auch nur einigermaßen erschöpfende Aufzählung der hervorragenden Persönlichkeiten zu geben, die den Abend durch ihre Anwesenheit auszeichneten. Außer an die Vertreter der Königl. Staatsregierung und die Mitglieder beider Ständekammern waren Einladungen an zahlreiche Vertreter von Kunst und Wissenschaft, Industrie und Handel, an die Angehörigen der Städtischen Kollegien und die Vertreter der Presse ergangen. Es waren u. a. erschienen sämtliche Herren Staatsminister, ferner Se. Excellenz der Minister des Königl. Hauses Staatsminister a. D. v. Neßle-Reichenbach, der Präsident der Ersten Ständekammer Obermarschall Dr. Graf Bismarck v. Eckardt, Vizepräsident Oberbürgermeister Graf Rat Dr. Ing. Beutler, ferner Dirl., Geh. Rat v. Seebach, Czizkell, Dirl., Geh. Rat Ringner, Czizkell, der Rektor Magnifikus der Technischen Hochschule Geh. Hofrat Forster, Magnifikus, zahlreiche Regierungskommissare, sowie fast sämtliche Mitglieder der Ersten Kammer, und die Angehörigen der konservativen, der nationalliberalen Fraktion und der fortschrittlichen Volkspartei der Zweiten Kammer. Nach kurzer begrüßender Unterhaltung ließ man sich an den Erfrischungstisch und den Wandelgängen aufgestellten kleinen Tischen nieder, um bei heiterer Tafelmusik und in angelegter Unterhaltung einige angenehme, von der Schärfe des Parteikampfes freie Stunden zu verleben.

* Für die Herstellung gärtnerischer Anlagen auf dem Rathausplatz nach dem Vorschlage der Stadtgartenverwaltung bewilligte der Rat ein Rechnungsgeld von 2500 M.

* Von den Inhabern von Gaszählerautomaten wurde bisher ein Mindestverbrauch in Höhe von vierteljährlich 10 M. gefordert. Nachdem aus Anlaß der Einführung des Einheitsgaspreises auch das Automaten Gas eine Herabsetzung des Preises erfahren hat, und die Automatenabnehmer infolgedessen zur Erreichung eines Rechnungsbetrags von vierteljährlich 10 M. eine größere Menge Gas abnehmen mußten als bisher, hat der Rat beschlossen, vom laufenden Jahre ab bei den Gaszählerautomaten der Sorte A nur noch einen Gasverbrauch von durchschnittlich 7 M. 50 Pf. für das Vierteljahr zu fordern.

* Die Beförderung von Hunden auf den Straßenbahnwagen war bekanntlich im Jahre 1912 mit Genehmigung des Ministeriums des Innern versuchsweise vom Rate zu Dresden eingeführt worden, und zwar mit der Maßgabe, daß die Hunde nur auf der vorderen Plattform der Wagen befördert werden dürften. Mit ministerieller Genehmigung hat der Rat nunmehr in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Beförderung von Hunden in der bisherigen Weise endgültig zu genehmigen.

* Mit den Gemeinden Wachwitz, Niederpöhrig, Porsdorf und Pillnig ist ein neuer Vertrag über die Vorkerzung der genannten Gemeinden mit elektrischem Strom zu Licht-, Kraft- und sonstigen Zwecken abgeschlossen worden, der vom Rate genehmigt wurde. Die Gemeinde Niederpöhrig wird außerdem von der Stadt Dresden noch mit Leuchtgas versorgt.

* Die zum Hofball fahrenden Wagen werden die See- und Schloßstraße infolge des dort besonders lebhaften Karnevalstreibens nicht passieren können. Es wird daher den Besuher des Hofballbesuches dringend geraten, für die Hin- und Rückfahrt einen anderen Weg zu wählen.

* Gestern mittag wurden im Kriminalgerichtsgebäude am Münchener Platz, und zwar in öffentlicher Sitzung, durch Hrn. Landgerichtspräsidenten Dr. Gallenlapp folgende Herren als Hauptgeschworene für die in der zweiten Hälfte des nächsten Monats unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Dr. Krauer stattfindende zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts ausgerufen:

Rittergutbesitzer Albert Wiegner in Cunnersdorf bei Dresden, Geschäftsführer Arthur Düllig in Kötzsch bei Meißen, Geschäftsführer Ernst Otto in Gommern bei Mügeln, Gemeindevorstand a. D. Friedrich Jengeltrief in Reichenhain, Oberstleutnant i. D. Bruno Riebergall in Köpchenbroda, Mühlenscheiter Kommerzienrat Heinrich Richard Eger in Döben, Chemiker und Fabrikdirektor Hofrat Alfred Jander in Dresden, Geschäftsführer Rudolf Walthers in Sachsdorf bei Wilsdruff, Prof. Dr. phil. Joh. Reinhold v. Walthers in Dresden, Kaufmann Richard Otto Zedemüller in Eitra, Rentner Gustav Alwin Richter in Wilsdruff, Gasthofbesitzer Karl Heinrich Prope in Großenhain, Königl. Kammerherr Rittergutbesitzer und Major i. D. Fritz Friedrich Otto v. Spöcken in Reichenhain bei Reichenhain, Privatrat Karl Wandschneider in Kadenhain, Bauart Friedrich Gustav Jäger in Wilsdruff, Ingenieur und Professor Johannes Wiegner in Dresden, Kommerzienrat Otto Hoesch in Dresden, Erbgerichtspräsident Bruno Hölz in Knosdorf, Gutbesitzer Georg Hölz in Kaitz, Kaufmann Robert Weise in Dresden, Kaufmann Friedrich Hermann Langer in Dresden, Rentner August Wilhelm in Wilsdruff, Fabrikdirektor Julius Paul Hofmann in Zandshausen bei Reichenhain, Kaufmann Alfred Heyn in Reichenhain, Bildhauer Alfred Weiszfelg in Dresden, Major i. D. Conrad Ritter in Köpchenbroda, Gutbesitzer August Richard Pahlitzsch in Boderitz, Gutbesitzer Georg Emil Langsch in Dorf Wehlen, Sitzgutbesitzer Conrad Max Winkler in Krippen und Baumeister und Architekt Karl Pflücker in Dresden.

* Deutsch-Ostafrika, ein neues Touristenland, war das Thema, das in der gestrigen Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Dr. Dr. Berger-Charlottenburg in einem Lichtbildervortrag behandelt. Er empfahl unter der Federleitung der Führer ihnen gleich im ersten Sage seiner Ausführungen, in diesem Sommer eine Reise nach Ostafrika zu unternehmen. Die Seefahrt sei angenehmer, die Dampfer dorthin mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, und was das Land an Naturreizen und sonstigen Bemerkenswerten bietet, seit es in deutscher Verwaltung und durch Eisenbahnen in seinen schönsten

Teilen erschlossen ist, erfah man aus der Schilderung einer Reise, die er im Jahre 1912 in Gemeinschaft mit seiner Frau dorthin unternommen hat. Die Reise hatte einen wissenschaftlichen Zweck und wurde zum großen Teile unter Mitnahme von eingeborenen Trägern zurückgelegt, was eine sehr kostspielige Sache ist. Für eine bloße Touristenreise würde, wie Dr. Medner später auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung hin bemerkte, eine Dauer von etwa 100 Tagen genügen. Die Kosten würden sich auf etwa 4000 M. belaufen. Dr. Dr. Berger und seine Gattin fuhren im Mai von Marseille ab, landeten nach glücklicher Fahrt in Mombassa und gelangten dann weiter nach dem deutschen Tanga, einem reizenden Städtchen mit sehr schönem europäischen Krankenhause. Hier wurden die Vorbereitungen zur Bildung einer Karawane getroffen. Man benutzte zunächst die Usambarabahn und hatte auf der Fahrt Gelegenheit, zu beobachten, welche prächtigen Pflanzungen durch deutschen Fleiß hier geschaffen worden sind. Moshi ist der Endpunkt der Bahn; es liegt etwa 800 m hoch, in der Nähe des Kilimandscharo. Hier wurde das Sanatorium von Dr. Forster besucht, in dessen Garten sich eine Fülle bemerkenswerter Pflanzen befinden. Von hier aus schlug man den Weg nach dem Kilimandscharo ein und gelangte zunächst nach der kleinen Station Marangu. Man genießt hier einen wunderbaren Blick in die weite Steppe und auf den einen der beiden Gipfel des Kilimandscharo, den zudigen Mawenzi, während man den schneebedeckten Kibo schon eher in seiner glänzenden Schönheit bewundern konnte. Auf den Mawenzi wird in neuerer Zeit bis zu 4000 m eine Straße gebaut, die später noch höher hinaufgeführt werden soll, sodah in Zukunft nach Ansicht des Redners hier ein reges Touristenleben herrschen wird. Die Reisenden kamen bis in die Höhe von über 3000 m, wo sie noch Spuren von Elefanten bemerkten, lehrten aber dann des dichten Nebels und anderer Umstände wegen nach Marangu zurück und wandten sich vom Westabhange des Kilimandscharo der Steppe zu. In der Nähe des Meru-Berges überschritten sie natronhaltige Flüsse und gelangten nach einer Rast in der kleinen besetzten Station Kuscha in das Raffiareservat. In Kuscha fanden sie in dem kleinen aber trefflichen Hotel ausgezeichnete Verpflegung. Der Hr. Redner hob hervor, daß unsere deutschen Landsteuere auch die deutsche Verpflegung vollständig nach Ostafrika verpflanzt haben, sodah man sich wie zu Hause fühlt. Die schwarzen Träger leben meist von Reis und Mehl; sie leisten bei vegetarischer Nahrung mehr als bei Fleischgenuß. Vom Gebiete der Raffia aus, deren Sitten und Gebräuche der Hr. Redner schilderte, wanderten die Reisenden wieder auf Moshi zu, um in die Usambaraberge zu steigen. Ihr Gebiet ist landschaftlich besonders bevorzugt. Fruchtvoller Urwald, fruchtbare Täler, Tabakpflanzungen, Caka- und Pfefferfelder und Kakaohaine wechseln miteinander ab. Und inmitten dieser afrikanischen Welt liegen echt deutsche Gutshöfe in engherzogener Bauart. Auf teilweise vorzüglichem Wege kam man in Jobernwald und besuchte ein großzügig angelegtes Werk, das die Gewinnung und Verarbeitung des Joberholz in Angriff genommen hat. Nach der Rückkehr nach Tanga löste Dr. Berger die Karawane auf und begab sich mit seiner Gattin nach Dar-es-Salaam, der schönsten Stadt in ganz Ostafrika. Von hier aus wurde der Heimweg nach Europa angetreten. Der durch treffliche Lichtbilder unterstützte Vortrag fand den lebhaften Beifall der Versammlung.

* Über das Evangelium in Brasilien spricht morgen abend 8 Uhr in Reinholds Sälen, Moritzstraße 10, Hr. Pfarrer Debelius aus Ebersfeld (früher in Brasilien), einer der besten Kenner des Protestantismus in Brasilien. Der Vortrag wird von zahlreichen Lichtbildern illustriert.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts, unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Dr. Krauer, verhandelte gestern nachmittags gegen den 36 Jahre alten in Augustusberg b. Koffen ausständigen Handarbeiter Max Hugo Oskar Steger wegen fahrlässiger Tötung bei Ausübung des Berufes. Der in Völs b. Großenhain wohnende Schlossermeister Stelzner hatte eine ihm gehörige Dampfmaschine an den Pächter des Vorwerkes Konhappel b. Gauernitz vermietet. Diese fand daseibst in einer Scheune. Der Angeklagte ist seit mehreren Jahren bei Stelzner; er hat das Getreide in die Dreschmaschine zu legen. Am 31. November vorigen Jahres war Steger damit auch in Konhappel beschäftigt. Er stand auf der Plattform der Dampfmaschine vor dem Zylinder und ließ sich das Getreide zum Einlegen von Frauen geben. Als gegen Abend der Maschinen durch ein Pfeifensignal den Schluss der Arbeit angezeigt, euserrte der Angeklagte sich sofort, ohne vorher den Schutzdeckel über den Zylinder zu legen. Nach Abstellung der Maschine fanden ungefähr noch 20 bis 30 Umdrehungen statt. Bei dieser Gelegenheit ging die Korbmachersfrau Rans geb. Schulze, die bei dem Zutragen des Getreides mitgeholfen hatte, an dem Zylinder vorbei; sie glitt hierbei aus und stürzte in diesen hinein. Der bedauernswerten Frau wurde der rechte Arm abgerissen, der Schädel zerquetscht und hierdurch ihr Tod herbeigeführt. Steger wurde für schuldig erkannt, diesen aus Fahrlässigkeit verursacht zu haben, indem er es unterlassen hatte, den Schutzdeckel über den Zylinder zu legen. Das Urteil lautete auf eine einmonatige Gefängnisstrafe.

* Aus dem Polizeiberichte. Im Besitze eines Verhöferten sind etwa 1 1/2 Jir. gebrauchtes Flintblech vorgefunden worden. Über den Erwerb befragt, hat er angegeben, das Metall sei von einem Unbekannten im Stadtbezirk gehohlen und ihm zum Verkauf überlassen worden. Da eine Anzeige über den Diebstahl nicht vorliegt, werden Gesandte um Nachricht an die Kriminalpolizei gebeten. — Der am 22. d. M. festgenommene Eindrehler Karl Adolf Gauthier aus Neudöbnitz besah eine Anzahl Haus-, Vorfaul- und andere Schlössel, über deren Erwerb er jede Auskunft verweigert. Es ist anzunehmen, daß die Schlössel aus Wohnungen stammen, in denen er unter falschem Namen wohnte. Sie liegen zur Ansicht bei der Dresdener Kriminalpolizei aus.

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Ernst Haedel hat am Vorabend seines 80. Geburtstages eine neue Schrift "Gott-natur" (Theophsia), Studien über monistische Religion, vollendet, die demnächst im Verlag von Alfred Kröner in Leipzig erscheinen wird; sie ist den Lesern der "Welt-rätzel" und "Lebenswunder" gewidmet und bildet eine Ergänzung dieser beiden philosophischen Hauptwerke des geistreichen Forschers.

Literatur. Aus Berlin wird gemeldet: Wenn Karl Gefinnung allein dazu ausreichte, so hätte Maximilian Vöticher mit seinem dreitägigen Schauspiel "Vaterland", das hoffentlich bei der Urauf-führung im Neuen Königl. Operntheater (Kroll) auf die Bühne sehr ergreifend wirkt, zugleich auch eine Dichtung geschenkt. So freilich wurde Jords Seelenkampf in Teuroggen, der die ersten Waffeln zur Befreiung Preußens und Deutschlands schmiedete, nicht viel mehr als drama-tisierte Historie. Eine sehr saubere Arbeit, an der mancherlei geschichtliche im Geiste der Zeit dargelegt ist, etwa gleich die Haltung der jungen Jordschen Offiziere, die nicht mehr die Leute von Jena sind. Auch das Ver-mögen nach Unparteilichkeit läßt sich nicht verleugnen, das Napoleon im Bilde seiner noch im Glend unwandel-baren Getreuen die Größe nicht weigert. In die Hand-lung ist die Nähe eines jungen Jägerleutnants ver-woben, der nach Prinz Bomburgs Muster zur Vater-landsgreife einig auf eigene Faust und eigenen Befehl beitragen möchte und dann sein Leben um seines großen Glaubens willen behalten darf; all das ist ganz geschickt, mit ziemlich sicheren Linien, indes ohne die tiefe innere Blut erzählt, die allein über einen braven Epigonenver-such hinaustragen könnte.

— Nathansens Schauspiel "Der Traum" er-lebt am 13. März am Neuen Schauspielhaus in Königsberg i. Pr. seine deutsche Uraufführung. Das Stück wird durch Vermittlung des Verlages Oster-heid & Co., Berlin im Laufe der nächsten Spielzeit auch in Dresden, Leipzig, Pomm. u. gespielt werden.

— Julius Blumenthal, der Verfasser der Operette "Das American-Girl" hat in Gemeinschaft mit dem Schriftsteller Ernst Paimpol ein Schauspiel vollendet, das wahrscheinlich den Titel "Die Marquise von Pompadour" führen wird. Das Werk wird im Oktober an einer Berliner Bühne zur Uraufführung gelangen.

† In Groß-Lichtersfelde bei Berlin ist die be-kannte Romanschriftstellerin Gertrud Franke-Schweib-lein im Alter von 63 Jahren gestorben. Geboren zu Berlin als Tochter des Bildhauers Hermann Schweib-lein, trieb sie in ihrer Frühzeit langjährige Kunststudien, ver-heiratete sich mit Dr. Johannes Franke (verh. Geh.-Rat, Regierungsrat und Direktor der Königl. Universitäts-bibliothek) und lebte lange in Göttingen und Wiesbaden, seit etwa 15 Jahren in Berlin. In Beginn der 90er Jahre trat sie mit ausgezeichnet beobachtenden Romanen und Novellen in die Öffentlichkeit; zumal die Romane "Der Gottüberwinder" und "Die Sehnsüchtigen" sind reife Kunstwerke von hoher formaler Kunst und edelstem Gehalte. Der Gertrud Franke-Schweiblein persönlich kannte, bewunderte ihre umfassende und sichere, bei einer Frau ganz ungewöhnliche Bildung, ihre Charakterfestigkeit und hingebende Güte. Ein sehr schmerzliches Leiden er-trug sie jahrelang mit übermenschlicher Geduld und Heiterkeit. Ihre Bücher spiegeln diese reine, reife, tapfere Seele wider.

Bildende Kunst. Um das Stipendium der v. Rohrschen Stiftung (3600 M. zu einer einjährigen Studienreise) wird von der Akademie der Künste in Berlin für 1914 ein Wettbewerb für deutsche Architekten (die nicht mehr als 32 Jahre zählen) an-geschrieben. Bewerbungsgesuche sind der Akademie bis zum 31. Oktober einzureichen. Die Bewerbungsarbeiten sind bis zu dem gleichen Zeitpunkt an die Große Ber-liner Kunstausstellung im Landesausstellungsgebäude Berlin abzuliefern.

— Ein großer Wettbewerb für ein Plakat der hundertjährigen Ausstellung 1915 wird unter deutschen Künstlern ausgeschrieben. Zur Verteilung kommen drei Preise: 1000, 600 und 400 M. Für drei Ansätze sehen 600 M. zur Verfügung. Es ist ein Drei- bis Vierfarbigen-Steindruck vorgeschrieben. Die Entwürfe sind bis zum 1. Mai im hundertjährigen Kunstgewerbemuseum ein-zuliefern.

Kunst. Aus Paris wird gemeldet: Die dreitägige Märchenoper "Das Märchen mit den Streich-hölzern" von der Gemahlin Edmond Rostands, Musik von dem Sohne Richpins, fand bei der Generalprobe in der Opéra Comique eine recht beifällige Aufnahme, obwohl die rührende Ravidität der Urfassung den Bühnenerfolg zum Opfer fiel.

Theater. In Leipzig schreibt man un-d: Die drei städtischen Theater, das Neue Theater, das Alte Theater und das Neue Operntheater, die unter der Intendanz des Geheimrats Martens be-ruhen, haben nunmehr ihren Bericht über das Jahr 1913 herausgegeben. Der Spielplan setzte sich zusammen aus 62 Opern mit 246 Aufführungen, 74 Schau-spielen mit 456 und 41 Operetten mit 400 Aufführungen. Fünf Uraufführungen fanden im Berichtsjahre statt und zwar eine Oper ("Beatrice und Benedict" von Verdi), zwei Schauspiele ("Peter und Alexei" von Peiser und "David Copperfield" von Maurey) und zwei Operetten ("Zwischen zwölft und eins" von Ostrowski und "Amor als Pilot" von Böon). Dazu kommen noch 40 Uraufführungen (3 Opern, 23 Schauspiele, 14 Oper-etten) 9 Neuinszenierungen (6 Opern, 4 Schauspiele) und 20 Neuinszenierungen (4 Opern, 11 Schauspiele, 4 Operetten, 1 Ballett). Unter den Opern erreichten die höchste Anzahl an Aufführungen "Wagnon" und "Freischütz" mit je zehnmal. Das am meisten gegebene Schauspiel war Schnitzlers "Professor Derzhardi" (32mal). Von den Operetten stehen der "Glühwurm" und "Das Bäckermädchen" mit 54 bez. 50 Aufführungen an der Spitze.

— Die Freilichtbühne in Friedrichroda, deren Zuschauerraum bisher nur 250 Personen faßte, soll derart ausgebaut werden, daß in der künftigen Sommer-spielzeit 800 Personen bequem Platz haben, wozu noch die Stehplätze kommen. Auch die Bühnenanlage wird nach den Anordnungen Dr. Wacklers, dem bekanntlich die Leitung der Freilicht- und Kurbühnen übertragen worden ist, wesentlich verbessert werden. Es sollen eine große Anzahl von hervorragenden künstlerischen Werken zur Darstellung kommen, die in Thüringen noch nicht gegeben worden sind. Die Thüringer Waldbühne wird mit dem neuen Ensemble des Harzer Bergtheaters besetzt, während das andere wie bisher in Thale a. D. spielen wird. Für beide Bühnen unter freiem Himmel sind eine große Anzahl von Uraufführungen vorgesehen. Die Spielzeit in Friedrichroda dauert vom 15. Juni bis 1. September.

* Fräulein Elise Grassau, die mehrere Jahre dem Operettensembel des hiesigen Centraltheaters angehörte und bei dem Dresdner Theaterpublikum gewiß noch in guter Erinnerung steht, ist als Nachfolgerin von Marie Ottmann an das Theater des Westens in Charlotten-burg-Berlin engagiert worden. Fräulein Grassau gehört zurzeit dem Verbanne des Rembrandt-Theaters in Amsterdam an.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hof-theater. Im Königl. Opernhaus geht Donnerstag, den 26. Februar, h'Alberts musikalisches Lustspiel "Die Abreise" in der neuen Einstudierung mit Frau Wolf als Luise, Frn. Stagemann als Geheffen und Frn. Rübiger als Trutt in Szene. In Verbindung mit diesem Werk gelangt die Fantomime "Das lodende Licht" von Wehl, die hier am 13. Februar die Urauf-führung erlebte, mit den Damen Hefz und Bachy sowie den Herren Pauli, Stagemann und Jaber in den Hauptrollen zur Aufführung. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Kauf Befehl Seiner Majestät des Königs wird Donnerstag, den 26. Februar im Königl. Schauspielhaus Goethes "Torquato Tasso" in der neuen Einstudierung wiederholt. Die Vorstellung beginnt 7 1/2 Uhr und findet für die Dienstag-abonnenten des 24. Februar statt.

* Mitteilung aus der Kanzlei des Residenztheaters. Morgen, Mittwoch, und am Sonnabend nachmittags 1/4 Uhr finden die zwei letzten Aufführungen des Weihnachtsmärchens "Rabe-zahl" statt. Die Poffe "Wie einst im Mai" wird nächsten Sonntag nachmittags 1/4 Uhr bei gewöhnlichen Abendpreisen auf-geführt. Am Abend 8 Uhr geht "Wie einst im Mai" bereits zum 50. Male, und zwar in der Uraufführungsbekleidung in Szene.

* Königl. Konservatorium. Das vierte Prüfungs-konzert findet Sonnabend, den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Palmengarten statt. Ferner veranstaltet das Königl. Konservatorium Freitag, den 27. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Musiksaal eine Schauspielaufführung vor dem Patronatverein.

* Deutsches Volkstheater. Morgen, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr spricht Stadthalter Prof. Erwein über "Mellam". In dem Vortrage werden nicht nur Lichtbilder aus Dresden ge-zeigt, sondern auch solche aus Brauen, Leipzig, Chemnitz u. Die kinematographische Vorführung beschränkt sich dagegen auf Dresden und Berlin. Die meisten Aufnahmen sind besonders für den Vortrag hergestelt worden, sodass man etwas durchaus Neues zu sehen bekommen wird. Karten zu diesem und den nach folgenden beiden Vorträgen können nicht mehr abgegeben werden.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Vorstand des Landesprekursionsverbandes sächsischer Gemeinden hielt kürzlich eine Sitzung in Dresden ab. Diefem Verband gehören am Jahreschluss 1913 377 Mitglieder an, darunter 285 bürgerliche Ge-meinden mit 859383 Einwohnern, und davon 13 revidierte Städte, 47 mittlere und kleine Städte, 225 Landgemeinden, ferner 45 Schulgemeinden, 1 Kirchengemeinde, 7 selbständige Ortsbezirke und 39 Gemeinden- und Bezirksverbände. Nachgewiesen sind: 2084 Beamtenstellen mit 3922217 M. Dienstbezügen. Mit vielen Gemeinden schweben noch Ver-handlungen wegen des Beitritts. Die Jahresrechnung für 1913 weist einen Betriebsüberschuss von 214306,97 M. und einen Vermögensbestand von 562876,78 M. nach. Für das Jahr 1914 ist der regelmäßige Jahresbeitrag auf 6 Proz. der gefassten Dienstbezüge festgesetzt worden. Das Beitrittsgehd würde nach dem Vermögensbestande 8,7 Proz. der gefassten Dienstbezüge betragen. Mit Rücksicht auf diesen hohen Betrag und um den Beitritt neuer Mitglieder möglichst zu erleichtern, ist vom Vor-stand eine Aenderung, sei es nun vollständiger Wegfall der Ermäßigung oder einseitige Nichterhebung des Beitritts-gehd, in Aussicht genommen. Außerdem ist vom Vorstand die Aufnahme der Orts- und Landtrankentafeln in den Verband beabsichtigt und es wird hierüber, sowie wegen der Aenderung hinsichtlich des Beitrittsgehd, die am 27. April 1914 in Dresden stattfindende Verbands-versammlung zu entscheiden haben, die auch die Neuwahl des Verbandsvorstandes zu vollziehen hat. Die Geschäfts-stelle befindet sich bei dem stellvertretenden Vorsitzenden, Gemeindevorstand Kleinbempel in Wilskau.

* Die Staatsbahnverwaltung wird vom nächsten Montag, den 2. März ab, folgende neue Züge abfertigen lassen: Am ersten Werktage jeder Woche früh 4,01 von Radeburg nach Radebeul (Rnt. 5,08 — zum Anchluss an den 5,39 in Dresden Hbf. sächsiges Zug —), am ersten Werktage jeder Woche früh 3,48 von Roffen nach Dresden Hbf. (Rnt. 5,15), am ersten Werktage jeder Woche früh 4,00 von Dresden Hbf. über Dresden-R. — Köpchenbroda nach Coswig (Rnt. 4,38). In Verbindung hiermit wird künftig der früh 4,20 von Dresden Hbf. nach Reichen täglich verkehrende Zug am ersten Werktage der Woche ausfallen und der früh 4,32 von Reichen nach Dresden verkehrende Zug wird am ersten Werktage der Woche künftig nur von Coswig aus (Rnt. 4,47) ver-kehren. Weiter ist noch zu erwähnen, daß die Freilichtbühnenzüge: 3,55 von Dresden Hbf. über Gosehaude nach Coswig und früh 4,51 von Coswig über Gosehaude nach Dresden Hbf. vom nächsten Sonntag, den 1. März ab nicht mehr nach und von Coswig, sondern nach und von Weinböhla geführt werden. Die Verkehrgelien zwischen Dresden und Raundorf b. Dr. bleiben die bisherigen, in der Richtung nach Weinböhla erfolgt die An-kunft in Neucoswig 4,29 und in Weinböhla 4,36, in der umgekehrten Richtung die Abfahrt von Weinböhla 4,46, von Neucoswig 4,54.

nk. Leipzig, 23. Februar. In der Nacht zum Mon-tag wurde in Leipzig in das vom Deutschen Bund abhänger Frauen gegenüber dem Völkerschlacht-denkmal errichtete "Königin Luise-Haus" eingebrochen. Die Diebe hatten es auf die Sammelbüchsen abgesehen, jedoch konnten sie nur wenig erbeuten, weil die Büchsen jeden Abend geleert werden. Die Kriminalpolizei beschlag-nahmte sofort am Montag morgen die Sammelbüchsen, weil sie Fingerabdrücke aufweisen, die wahrscheinlich von den Einbrechern herrühren.

Bischofsberda, 23. Februar. In Steinigtwo(m)-dorf brachen am Sonntag nachmittag drei Schul-knaben auf dem Eise eines Teiches ein. Der eine konnte sich mit vieler Mühe retten, während die beiden eis- und zwölfjährigen Knaben Tempel und Gedusch nur als Leichen geborgen werden konnten.

w. Leipzig. Der Deutsche Krippenverband hält am 22. und 23. Mai d. J. in Leipzig in den Räumen der alten Handelsbörse am Raschmarkt die zweite Krippenkonferenz ab. Als Referate sind vorgesehen: 1. "Die Bedeutung der Krippen für die Versorgung und das Schicksal der Kinder außerhäuslich-erwerbstätiger Mütter." Referent Oberarzt Dr. Kott-Berlin. 2. "Die Aufgaben der Frau in der Krippe." Referentin Frau Olga Gumpf-Frankfurt a. M. Die Teilnahme ist unentgeltlich. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes, Charlottenburg, Privat-strasse. Die örtliche Vorbereitung der Konferenz liegt einem besonderen Lokalkomitee ob, dessen Vorsitz Frau Edith Wendelsjohn-Bartholby-Leipzig, Eiferstraße 40, über-tragen ist. Auch diese ist zu Auskünften gern bereit.

Lichtentanne bei Jwidau. Die alte Kirche hier befaß einen wertvollen geschmiedeten Altar aus der Zeit 1500—1520 stammend. Die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Sachsens hat dieses kunstvolle Schnitzwerk restaurieren lassen, worauf es jetzt als Altar die neue Friedhofskapelle des hiesigen Ortes ziert.

hl. Mittweida. Vorgestern feierte der neugegrün-dete Mittweidaer Kreisverband vom sächsischen Jünglingsvereinsbunde hier sein erstes Kreisfest. Nachmittags fand in der Stadtkirche ein Gottesdienst statt, in welchem Dr. Kandidat Böfche aus Dresden die Festpredigt hielt. In einer in "Stadt Chemnitz" abgehaltenen Nachversammlung sprach der Genannte unter Vorführung von Lichtbildern über die Vereinsarbeit. Ansprachen hielten noch die Herren Superintendent Reimer, Rodtjoh und Pfarrer Hoepfner, Mittweida. Zum Vereinsvorsitzenden wurde Dr. V. Lorenz, Mitt-weida gewählt. Dem neuen Kreisverbände gehören 11 Vereine an. Das Fest wies eine sehr starke Beteilig-ung auf.

Reichen. Mitte April d. J. sind 150 Jahre ver-flossen, daß sich das weit über Deutschlands Grenzen bekannte Rittergut Deutewitz im Besitz der Familie Steiger befindet. Die sächsischen Landwirte planen eine besondere Ehrung der Steigerschen Familie am zweiten Osterfeiertag auf dem Stammsitz Deutewitz.

Pirna. Auf dem Gebiete der Jugendpflege ist man wieder ein Stück vorwärts. In feierlicher Weise erfolgte gestern abend die Eröffnung des von der Stadt in den Räumen einer früheren Zigarrenfabrik ein-gerichteten Jugendheims, zu dessen Ausstattung neue weitere Liebeswerke zu erwarten sind.

Tharandt. Am 22. Februar starb in Hödendorf-Eble Krone der Königl. Forstmeister a. D. Karl Rudolf Eras.

nk. Waupen. Der erste sächsische Gewerbe- und Kleinhandelsstag, der von der Bittauer Gewerbe-kammer veranstaltet wird, findet am 2. März d. J. in Waupen statt. Da die Tagung den Nichthandwerkern Gelegenheit bieten soll, sich über aktuelle Fragen des Gewerbes und Kleinhandels auszusprechen, sind die Gewerbevereine, Rabattparvereine, Gastwirtsvereine und sonstige Vereine für den Kleinhandel hierzu besonders eingeladen worden. Die Tagesordnung verzeichnet als Beratungsthemen die Sonntagruhe im Handelsgewerbe, die Frage der Bekämpfung schädlicher Wandertager und den Warenhandel durch Beamte.

Aus dem Reich.

Berlin, 24. Februar. Durch Kohlendampf wurde gestern Nachmittag in der Schultzeibrauerei der Brun-nenbauer Schutz getötet. Er war mit der Reparatur eines 25 m tiefen Brunnens beschäftigt und war in ihn hinabgestiegen, ohne ein brennendes Licht mit-zunehmen, das stets mitgeführt wird, um das Vorhandensein von giftigen Gasen festzustellen. In einer Tiefe von 15 m stürzte er ab und blieb auf einem Posten des Brunnens liegen. Nach vergeblichen Versuchen der Arbeiter der Brauerei, den Bewußtlosen heraufzuholen, wurde die Feuerwehr alarmiert. Ein Feuerwehrmann, dem mit einem Blasebalg frische Luft zugeführt wurde, drang bis zu dem Verunglückten vor und seilte ihn an. Ein Arzt stellte fest, daß keine Rettung mehr möglich sei. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Stettin, 23. Februar. Der größte Personen-dampfer Stettins, Rügen, ist am Sonnabend mittag auf den Stettiner Oberwerken glatt vom Stapel ge-lausen.

Dreslau, 24. Februar. Wie die "Schles. Volksztg." über das Befinden des Kardinals Dr. v. Lopp aus Breslau erfährt, ist die Nahrungsaufnahme befriedigend; Die Augenentzündung ist im weiteren Rückgange be-griffen. Das Allgemeinbefinden ist den Umständen an-gemessen.

Aus dem Auslande.

London, 23. Februar. (Mitteilung des Reuterschen Bureaus.) Unter der Beschuldigung der Spionage erschienen heute vormittag vor dem Richter in Bowstreet ein Mann namens Friedrich Gould und seine Gattin Raub Gould. Die Frau ist gestern nachmittag im Kontinentaleise in Charing-Cross verhaftet worden. Ein Inspektor der Sicherheitspolizei hat ausgesagt, daß die Frau eine Rückfahrkarte nach Orlende bei sich hatte. Nach ihrer Verhaftung hat er in dem Wogen drei Umschläge mit Urkunden gefunden, die sich auf die englische Marine bezogen. Bei ihrer Ankunft in Bowstreet hat die Frau

Papiere fallen lassen, auf denen der Name Peterien stand. Der Inspektor begab sich darauf in ein Haus in einem Vorort, wo er Friedrich Goult verhaftete. Bei einer Durchsuchung entdeckte er mehrere auf die englische Marine bezügliche Urkunden. Auf die vom Richter an die Angeklagten gerichtete Frage, was sie anzuführen hätten, erklärte die Frau, den Inhalt der Briefumschläge nicht zu kennen; sie habe sich nach Ohre und von dort nach Drüssel begeben wollen. Goult erklärte gleichfalls, daß seine Frau die Natur ihres Auftrages nicht gekannt habe. Goult, der Bismarckhändler ist, soll englischer Untertan sein. Die Angelegenheit wurde auf Mittwoch vertagt.

London, 23. Februar. Der Vertreter von Lloyd's am Kap Vizard meldet, daß von dem deutschen Dampfer Trautenfels ein drahtloses Telegramm eingegangen ist, demzufolge der deutsche Dampfer Wildenseis, der nach Kalkutta unterwegs ist, Rothsignale aussendet. Wildenseis befindet sich im Meerbusen von Biscaya, nördlich von Kap Finisterre. Eine weitere Depesche der Lloyd'sstation am Kap Vizard lautet: Ein Funkentelegramm, das die Station Lands End heute nachmittag von der Correntina erhalten hat, meldet, daß der Dampfer Wildenseis jetzt keine Hilfe mehr braucht. Die überlebende Mannschaft ist gerettet. — Auf eine Anfrage, welche Bedeutung die Worte „überlebende Mannschaft“ hätten, konnte Lloyd's keine Auskunft geben.

Zürich, 23. Februar. Der vormalige deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, soll in Unterhandlungen stehen mit dem Grafen Filiberto Borromeo wegen der Pachtung der Insel San Giovanni im Lago Maggiore.

Paris, 23. Februar. Der Sturm fährt fort zu wüten; in verschiedenen Gegenden haben Wasserhosen und Hagelschlag schweren Schaden angerichtet. Im Departement Vendée hat das Meer die Küsten schwer beschädigt; auch das Mitteländische Meer hat Verheerungen angerichtet. In der Gegend von Toul haben ebenfalls Verwüstungen stattgefunden; in einem Dorfe sind die Kirche und achtzig Häuser beschädigt worden.

Paris, 24. Februar. In Utscha wurde gestern ein Marokkaner hingerichtet, der im Lager von Ued Telag sechs Arbeiter ermordet und eine Frau entführt hatte, die sieben Monate lang von den Beni Vnjahit gefangengehalten wurde.

Lissabon, 23. Februar. Schwere Stürme haben in ganz Portugal große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Telegraphenstationen sind umgerissen worden. Die Flüsse führen Hochwasser.

Debreczin, 23. Februar. In der Kanzlei des hiesigen griechisch-katholischen Bischofs Miklosy hat heute eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch die fünf Personen, darunter der bischöfliche Vikar und der bischöfliche Sekretär getötet worden sind; der Bischof selbst ist unverletzt geblieben. Die Tochter des Vikars wurde bei der Nachricht von dem Tode ihres Vaters wahnsinnig. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Dynamitbombe von Czernowitj mit der Post an den Bischof Miklosy geschickt worden ist. Ein gestern eingetroffener Brief kündigte an, daß eine Sendung, enthaltend einen Kirchenleuchter und einen für Kultuszwecke geeigneten Teppich aus Leopardenfell, sowie 100 Kronen für den Bischof ankommen werde. Der Brief war mit Anna Kovacs unterschrieben. Die Sendung traf auch mitteln ein und wurde von dem bischöflichen Vikar geöffnet, der durch die Explosion sofort getötet wurde. Die Zahl der Toten beträgt drei, die der Verwundeten sieben. Die anfangs aufgetauchte Vermutung, daß der Anschlag aus einer Rißhimmung der protestantischen Bevölkerung entsprungen sei, hat sich als völlig grundlos erwiesen.

Philadelpia, 22. Februar. † Josef Fels, der Nachfolger Henry Georges in der Bodenreformbewegung, ist gestorben.

Bunte Chronik.

* Spaziergänge in Albanien's Hauptstadt. Am Fuße eines Vorgebirges, an dessen Hängen die Ruinen alter Mauern emporleuchten, liegen am Meere ein paar Häuser, vom Hafen aus sieht man ihrer kaum 20; das ist Durazzo, Albanien's neue Hauptstadt, kaum mehr als ein großes Dorf. So schildert der gegenwärtig in Albanien weilende Mitarbeiter des „Gaulois“ Le Marchand seinen ersten Eindruck der künftigen Residenz des Prinzen Wied. Eine einzige Straße, auf die kleine Läden münden, ein Platz, der aber schon außerhalb der Stadt liegt, ein paar verstreute Häuser, die in die Landschaft hinausreichen, das ist alles. 6000 Menschen lebten hier früher, heute, da die Flüchtlinge von den Serben dazu gekommen sind, mögen es ihrer 8000 sein. Kein eigentlicher Hafen, kein Docks, Sandbänke und die halbverwahrlosten Ufersteile einer alten Mole und in der Nähe verankert ein paar Segelschiffe, die nach Ablauf des Winters wieder ihre Fahrten aufnehmen. Der Dampfer aus Triest ist gerade befristigt, Möbel zu landen, die für das Schloß des Fürsten bestimmt sind, hochgewachsene, buntgekleidete Albaner schleppen die Kisten zum Lande empor. Unternehmen wir einen Spaziergang zum „Schloß“. Über dem Strande, dicht neben dem Holzboot liegen zwei Häuser, welche die Stadt gleichsam markieren. Das größere, vor dem ein bis zu dem Meer hinabreichender Garten liegt, ist der alte Konak, an dem die Arbeiter am Werke sind. Architektonisch und Werkstoffsicher geben Aufweisungen. Ein nebenan in einer Holzgasse untergebracht, elektrischer Motor liefert der Baustelle Licht, denn jetzt arbeitet man auch die Nächte hindurch. Trotzdem kommt man nur langsam vorwärts, die albanischen Arbeiter sind gar indolent und träge; hier sehe ich einen, der eine Stunde braucht, um etwas Zement zu mischen; dort trägt einer mit der Hand ein bischen Schutt fort, ladet ihn auf einen Schubkarren und zieht mit der Ladung ge-

ringen Post gemächlich davon. Wenn es so weiter geht, wird der Fürst, wenn er in seiner neuen Hauptstadt landet, einige der letzten Arbeiten noch selbst leisten können. Was man auch vollbringen mag: das Aussehen dieses Hauses wird man schwer verändern. Ein mittleres Hotel. Die Fassade wendet ihre zwei Stockwerke von neun kleinen Fenstern dem Meere zu. Drei Fenster in der ersten Etage und eins in der zweiten münden auf bescheidene Eisenbalkone. Darüber ein kleiner Aufbau mit drei Fenstern und Balkon. Die Seitengebäude stoßen an eine Mauer, die ein Nachbarhaus umgibt, und an eine Halle, durch die man auf die Straße tritt. Je länger man durch Durazzo wandelt, desto häufiger fragt man sich, wo in dieser Stadt die Gebäuden, die Beamten u. unterkommen sollen. Denn größere Häuser sind eine Seltenheit. Die Hausbesitzer aber lachen, und schon haben sie die Mietpreise verdoppelt und verdreifacht, ja sie zögern nicht, für ein Häuschen von vier oder fünf Zimmern 5000 bis 6000 Frsch. Miete zu fordern. Die Spekulation ist eifrig am Werke, so eifrig, daß die Kontrollkommission ihr mit Sondersteuern bereits Hägel anlegen muß. Österreich hat schon ein Haus gemietet, ein verhältnismäßig stattliches Haus, für 14 000 Frsch. Miete und der Verpflichtung, die großen Kosten der Instandsetzung selbst zu tragen. Die Kontrollkommission hat mangels Unterkunft darauf verzichtet, in Durazzo zu bleiben; die Delegierten denken daran, in Triana zu wohnen. Die 40 km bis Durazzo wären im Automobil ja keine Schwierigkeit, wenn nur die Straße gut wäre. Die läßt Stadt Valscha jetzt — von 400 Arbeitern — ausbessern, aber die Leute begnügen sich damit, die aller schlimmsten Stellen ein wenig instand zu setzen, und eine baufällige alte Holzbrücke durch eine neue Brücke zu ersetzen.

Sport.

Wassersport.

Schauschwimmen in Dresden. Dresden, 24. Februar. Der Kreis Königreich Sachsen des Deutschen Schwimmverbandes, der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs steht, veranstaltet am Sonntag, den 1. März, mittags 12 Uhr im südlichen Günstbad in Dresden ein großes Schauschwimmen, zu dem Sr. Majestät der König sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat.

Luftfahrt.

Auf dem Kaditzer Flugplatz. Dresden, 23. Februar. Der fliegere Oberleutnant v. Büsse und Beobachtungsoffizier Grawe sind heute nachmittag kurz vor 4 Uhr von Großhain kommend auf dem Kaditzer Flugplatz glatt gelandet. Beide gedenken, morgen früh wieder nach Jüterbog zurückzukehren.

Winkon Churchill im Wasserflugges. Portsmouth, 23. Februar. Der Erste Lord der Admiralität Winkon Churchill hat heute vormittag im Wasserflugges den Seest überflog.

Unfälle.

Johannisthal, 23. Februar. Ein schwerer Unfall hat sich heute nachmittag auf dem Flugplatz ereignet. Entgegen den strengen Vorschriften des Deutschen Luftfahrerverbandes war an einer Kennlinie-Lampe auf dem Schuppenplatz der Propeller angeworfen worden, um das Flugzeug mit eigener Kraft an den Start zu bringen. Der Motor Walter, der noch im letzten Augenblick an dem Motor gearbeitet hatte, wollte nun abspringen, trat aber fehl und fiel in die Luftschranke, die ihm, obwohl sie verhältnismäßig nur wenige Umdeckungen machte, furchtbare Verletzungen beibrachte. Walter wurde dabei kopfhaut vom Schloß gerissen und außerdem erlitt er tiefe Fleischwunden. Der Verletzte erhielt zuerst auf der Unfallstation des Flugplatzes einen Notverband und wurde dann in das Kreiskrankenhaus Brieg gebracht.

London, 23. Februar. Ein Militärdoppeldecker, auf dem sich ein Postflieger befand, stürzte heute morgen bei Chichester ab infolge Bruchs eines Teiles des Apparates. Der Postflieger wurde getötet, der Flieger schwer verletzt.

Wintersport.

Polmentolrennen. Das Polmentolrennen, als dessen neue Termine wir im Januar den 20. Februar (50 km-Langlauf), den 1. März (15 km-Langlauf) und den 2. März (Polmentoloffen, großer Sprunglauf) gemeldet haben, ist infolge seines Jubiläumskarakters diesmal sehr stark besucht. Über 300 Nennungen sind eingelaufen. Aus Deutschland beteiligen sich: C. J. Luther vom Schmelshuber Verein München und A. Walter vom Akademischen Ski-Club München in der Altersklasse. Thorolf Has vom Norske Ski-Club München, der ebenfalls vom Deutschen Skiverband genannt wurde, muß als Norweger in der ersten Klasse starten, also auch den Langlauf über 15 km mitmachen. In derselben Klasse starten Bernhard Billinger vom Akademischen Ski-Club Freiburg, Joh. Schull vom Ski-Club Schliersee und Oliver Berry Smith vom Ski-Club Reisthal bei Schreiberhau. Smith startet auch zum 50 km-Langlauf. Für die jüngste Klasse sind Ernst Baader vom Ski-Club Schwarzwald, der beim letzten Polmentolrennen in dieser Klasse bereits einen dritten Preis erhielt, W. Gregory vom Münchener Sport-Club, der in dieser Klasse ebenfalls antgetreten wurde, und Michael Huber von der Rüdiger Ski-Läufer-Vereinigung genannt. Für die deutschen Teilnehmer der Altersklasse hat das Polmentol-Komitee die deutsche Altersgrenze von 30 Jahren anerkannt. Die norwegische Altersgrenze ist diesmal von 30 auf 32 Jahre erhöht worden. Wie wir aus Norwegen erfahren, wird die starke deutsche Beteiligung von der Tagespresse sehr begrüßt. Österreich schickt vier Experten seinen Vertreter, doch beteiligen sich drei Vertreter des österreichischen Ski-Verbandes an den Wettkämpfen, die Käufer Scheiner, Sir und Jocolinef. Die Schweiz hat für den Ski-Club Davos nur Johann Schweizer-St. Anton gemeldet. Von finnischen Läufern startet der bekannte Langstrecken-Läufer Brändler beim 50 km-Langlauf neben guten anderen finnischen Läufern, die auch den Sprunglauf mitmachen. Aus Schweden sind keine Nennungen eingelaufen, weil die Schweden infolge Schneemangel nicht genügend trainieren konnten.

Ein neuer Sprung-Weltrekord. Wien, 23. Februar. Int. Obler v. der Flank (Ghemny) stellt bei einer Sprungkonturrenz am Semmering mit 51,465 m einen neuen Weltrekord auf. Er sprang außer Konkurrenz. Der bisherige Weltrekord war

51 m. Der deutsche Rekord, den Int. Obler v. der Flank selbst aufgestellt hat, fand auf 41 1/2 m.

Kunstausstellungen.

Die österreichische Damenmeisterschaft im Kunstlaufen wurde am Sonntag in Wien ausgetragen und ergab den Sieg von Fel. Jolander mit 288,50 Punkten. Die Favoritin Fel. Reichmann (Wiener Eislaufverein) stürzte zweimal, sodaß sie sich mit 275,55 Punkten nur als zweite platzieren konnte.

In Villingen gelangte am Sonntag die Weltmeisterschaft im Eiskunstlaufen zum Austrag. Sieger wurde der Schwede Sandahl mit der Platziffer 12, gefolgt von Nachter Wien, Platziffer 17 (Punktzahl 1086), Södl-Wien, Platziffer 17 (Punktzahl 1076), Cypacher-Wien, Platziffer 20, Szende-Endapest, Platziffer 27.

Handelpost und -nach.

Derby der Windhunde.

Das Derby der Windhunde, der Waterloo-Cup, das alljährlich in England ausgetragen wird, wurde beendet. Den Entscheidungslauf bestreiten Mr. A. F. Pope's Dilwyn und Major Mac Calmont's Kenecory. Dilwyn startete zum Laufe von 2:1 als Favorit und rechtfertigte das Vertrauen durch einen leichten Sieg. Der Besitzer des Siegers erhält einen Ehrenpreis und 10 000 M.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 24. Februar früh.

Table with 6 columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max., Mittl.), Beobachtungen heute früh 7 1/2 Uhr (Temp., Wind, Wetter). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Ein von Vorboten her sich ausbreitendes Hoch gleicht dem Trend allgemein aus. Ein über Norddeutschland lagerndes Tief tief wird auf diese Weise aufgefällt. Die zu erwartende Hocherschöpfung des genannten Hochs bedingt eine Hochdruckströmung. Da über Finnland und Nordrussland, dem Ursprung des Windes, schon jetzt hohe Temperaturen herrschen, so sind solche in kurzem auch bei uns zu erwarten. Einzelne Niederschläge bleiben zunächst noch lokalhaftig.

Ausicht für den 25. Februar: Nordostwinde, wechselnde Bewölkung, kalt, kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Endweis Bohdan Brandeis Melnik Leitwarsky Russkij Dresden 23. Febr. + 4 * + 340 + 133 + 79 + 290 + 145 - 24 24 Febr. + 5 * + 340 + 135 + 100 + 295 + 158 + 10 * Staunwasser am Pegel.

Land- und Forstwirtschaftliches.

* Berlin, 23. Februar. Laut Mitteilung des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom betrug die letzte Holzrundernte Cubas 25 184 000 Doppelzentner, d. i. 10,2 Proz. mehr als im Vorjahre. Der Ertrag an enternteter Baumwolle in Indien wird endgültig auf 9 487 000 Doppelzentner, d. i. 12,8 Proz. mehr als im Vorjahre, geschätzt.

Rom, 24. Februar. Im Versammlungssaale des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts wird heute eine internationale Konferenz für Pflanzenkrankheiten zusammengetreten. Die Initiative zur Einberufung der Konferenz ist von der französischen Regierung in Übereinstimmung mit der italienischen ausgegangen. Angelehrt wird der Abschluß eines internationalen Abkommens, durch das die beteiligten Staaten sich verpflichten sollen, von Regierung wegen eines entsprechenden Dienst einzuführen und durch Vermittlung des Internationalen Instituts in ihren Gebieten ausgetretene Pflanzenkrankheiten zur Kenntnis der anderen Staaten zu bringen, sowie bei der Ausfuhr gewisser Pflanzen ein von dem Bureau des Ausfuhrlandes ausgestelltes Gesundheitszeugnis vorzulegen. Die Wichtigkeit dieser Aufgabe erhellt daraus, daß der Verlust an Weizen, der durch Pflanzenkrankheiten hervorgerufen wird, auf fünf Milliarden Francs geschätzt wird. Zur Teilnahme an der Konferenz haben sich bisher angemeldet Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Brasilien, Chile, China, Columbia, Cofarico, Danemark, Spanien, Frankreich, Algerien, Lumbia, Marocco, Japan, Groß-Britannien und Irland, Kanada, Britisch-Indien, Griechenland, Guatemala, Italien, Luxemburg, Mexiko, Monaco, Niederlande, Rumänien, Russland, die Dominikanische Republik, Serbien, Schweden, die Schweiz und die Türkei. An der Spitze der italienischen Delegation steht der Marfche Chappelli, Vizepräsident der Deputiertenkammer und Präsident des Internationalen Instituts. Deutschland wird durch den Direktor der Kaiserlichen Biologischen Anstalt in Dahlem, Geh. Rat Dr. Behrens, vertreten.

Volkswirtschaftliches.

* Von den Mitteilungen der deutschen Konsuln über Aetkame im Ausland ist in Heft 2 des XXI. Bandes der im Reichsannte des Innern zusammengestellten Berichte über Handel und Industrie eine Fortsetzung erschienen, die in mancher Hinsicht die frühere Darstellung im 9. Heft des XX. Bandes ergänzt, zum größeren Teil aber weitere Länder, wie Finnland, Italien, die Niederlande, Norwegen, Rumänien, die Schweiz, Chile, Kanada u. behandelt. Das neue Heft kann durch den Buchhandel bezogen werden; es liegt auch in der Kamlet der Handelskammer Dresden, Albrechtsstraße 4, zur kostenfreien Einsichtnahme aus.

* Die von zehnjähriger Seite veräußert, ist der kontinentale Schifffahrtspost, dem neben den beiden deutschen Schiffahrtsgesellschaften Japan und Lloyd die Holland-Amerika-Linie in Rotterdam, die Ned Star Line in Antwerpen, die französische Compagnie Generale Transatlantique, die russische Amerika-Linie und die

Hatten Sie sich an das Allbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Messersaal ooll.

Ein Meisterwerk der Natur - angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Ausro-Amerika-Linie angehörend, in den Londoner Verhandlungen...

Zählische Kartonnagen - Maschinen - Aktiengesellschaft, Dresden. Die Generalversammlung...

Whitania-Werke, Aktiengesellschaft in Osterwerda. Die am 23. Februar abgehaltene...

4% Flanner Stadtkasse vom Jahre 1910. Die Einkünfte der Stadt...

Zählische Straßenbahn-Gesellschaft in Witten i. V. Der Abschluss für das Geschäftsjahr 1913...

Berlin, 23. Februar. In der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Nationalbank für Deutschland...

Berlin, 23. Februar. Der Aufsichtsrat der Elektrizitätsversorgungsgesellschaft beschloß...

Berlin, 23. Februar. Der Deutsch-Brasilianische Handelsverband a. S., der sich die Förderung...

Berlin, 23. Februar. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Schwaning-Gesellschaft...

Berliner Börsebericht vom 24. Februar. (Fonds-börse.) Der heutige Börsebericht...

Wien, 23. Februar. Infolge großer Überzeichnung der am 21. d. M. in Österreich...

Dresden, 23. Februar. August Brodthorn fördert zur Behebung auf eine 3%ige Anteile...

Dresden, 23. Februar. Die A. D. E. B. (Dresdener Dampfmaschinen-Fabrikanten-Vereinigung)...

Werden können, so gibt der R. A. E. B. für das laufende Jahr als neu.

Brüssel, 23. Februar. Nach Zeitungsmeldungen hat die belgische Regierung...

Produktenbörse zu Dresden, 23. Februar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto...

Berlin, 24. Februar. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 202,50, per Juli 205,75...

Vom Landtage.

Dresden, 24. Februar. Die Zweite Kammer hielt heute nachmittags von 1 1/2 Uhr ab...

Letzte Nachrichten.

Großschönau, 24. Februar. Heute morgen gegen 9 Uhr erlag hier wohlbekannt...

Bremen, 24. Februar. Bei der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ganja“...

Rosfen, 24. Februar. Gestern abend wurde der 29 Jahre alte Arbeiter...

Troppau, 24. Februar. Kardinal Dr. v. Köpp besuchte sich auf dem Wege der Bejagung...

Kupperdreh, 24. Februar. Auf der Zeche „Victoria“ ereignete sich heute morgen...

Kopenhagen, 24. Februar. Die hiesige Dampfschiffahrtsgesellschaft Urania hat...

London, 24. Februar. Der Dampfer „Amgeni“ mit den neun deportierten...

Lissabon, 24. Februar. Die Eisenbahner haben beschlossen, heute in den Generalstreik zu treten.

Baku, 24. Februar. Der Brand der Kaphthabehälter in den Bakumitwerken...

Gebr. Arnold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen

Börsennachrichten. Dresden, 24. Februar. Wechsel, Kassakurs, Renten, Aktien, Anleihen, etc.

Dresdner Börse, 24. Februar.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Reichsschatzbriefe, and Reichsbanknoten.

Verbriefene Aktien.

Table listing various types of registered shares.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Kuständ. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities.

Transport-Aktien.

Table listing transportation company shares.

Papier u. Holz-Werke.

Table listing shares in paper and wood industries.

Table listing various industrial and commercial shares.

Bank- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in banks and metal processing companies.

Wahl- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in election and metal processing companies.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Table listing various industrial and commercial shares.

Bank- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in banks and metal processing companies.

Wahl- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in election and metal processing companies.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Table listing various industrial and commercial shares.

Bank- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in banks and metal processing companies.

Wahl- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in election and metal processing companies.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Table listing various industrial and commercial shares.

Bank- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in banks and metal processing companies.

Wahl- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in election and metal processing companies.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Berliner Börse, 24. Febr.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities.

Verbriefene Aktien.

Table listing various types of registered shares.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Verbriefene Aktien.

Table listing various types of registered shares.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Kuständ. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities.

Transport-Aktien.

Table listing transportation company shares.

Papier u. Holz-Werke.

Table listing shares in paper and wood industries.

Bank- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in banks and metal processing companies.

Wahl- u. Metallbank-Werke.

Table listing shares in election and metal processing companies.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.

Verbrief. Industrie-Werke.

Table listing registered shares in various industries.